

Bücherbesprechungen

Behmer, Elis.: Das zweischneidige Schwert der germanischen Völkerwanderungszeit. 4°. 219 S. m. LCIV Tafeln. Kopenhagen 1939. Einar Munksgaard.

Nachdem uns der Norweger Petersen seine grundlegende Arbeit über das Schwert der Wikingerzeit geschenkt hat, folgt jetzt von schwedischer Seite (in deutscher Übersetzung) die ausführliche Behandlung des völkerwanderungszeitlichen Schwertes. Von den Urtypen ausgehend, die meist in der Römerzeit liegen, behandelt Verf. die Entwicklung des zweischneidigen Schwertes für die Jahrhunderte von 400—800 nach d. Zm. Die genaue typogenetische Untersuchung ließ 3 große Gruppen A—C und in diesen wieder 9 Typen herauschälen, die einmal an das römische, zum anderen an das sarmatisch-alanische Langschwert anschließen. In ausführlichen Fundverzeichnissen wird die Verbreitung der einzelnen Typen nachgewiesen und so nicht nur zeitlich, sondern auch gebietlich eine Einteilung der Schwerter vorgenommen.

Bei der großen Bedeutung, die das Schwert im Leben der Germanen hatte, ist es klar, daß gerade diese Waffe einmal eine vorzügliche Leitform für die Entwicklung der einzelnen Sachgüter darstellt und zum anderen einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Heldenkämpfe in den Zeiten der Völkerwanderung liefert.

Die methodisch klar durchgeführte Untersuchung wird durch eine Reihe vorzüglich wiedergegebener Abbildungen bestens erläutert.

Jacob-Friesen.

Bertsch, Carl: Früchte und Samen. Ein Bestimmungsbuch der Pflanzenkunde der vorgeschichtlichen Zeit. Band 1 der Handbücher der praktischen Vorgeschichtsforschung. 8° 104 S. Text mit 71 Abbildungstafeln und Erläuterungen. Stuttgart 1941. Verlag von Ferdinand Enke.

Der um die urgeschichtliche Botanik so überaus verdiente Verfasser Dr. phil. h. c. Bertsch legt jetzt ein Bestimmungsbuch für vorgeschichtliche Früchte und Samen vor, das in weiten Kreisen freudig aufgenommen werden wird. Bei vielen Ausgrabungen kommen Pflanzenreste zutage, welche über die Nahrung des urgeschichtlichen Menschen, über seinen Acker- und Gartenbau, seine Gemüse- und Arzneipflanzen-Zucht, sowie über die Handels- und Kulturbeziehungen nach den Heimatländern dieser Pflanzen wichtige Aufschlüsse geben können.

In seinem Werke bietet der Verf. klare Abbildungen und Beschreibungen von Früchten und Samen aller Pflanzen, die bisher in alluvialen, glazialen und interglazialen Ablagerungen Mitteleuropas gefunden wurden. Es ist ein vorzügliches Bestimmungs-Werk für den Urgeschichtsforscher.

Jacob = Friesen.

Dehn, Wolfgang. Kataloge west- und süddeutscher Altertumsfundungen. Herausgegeben von der Römisch-germanischen Kommission des Archäologischen Institutes des Deutschen Reiches. VII. Kreuznach. Teil I: Urgeschichte des Kreises. 8° 209 S. m. 109 Textabbildungen und 2 Tafeln. Teil II: Urgeschichtliche Funde, Denkmäler und Ortskunde. 174 S. mit Textabbildungen u. 1 Karte. — Berlin 1941. Reichs-Verlagsamt.

Von den Beständen des Heimatmuseums in Kreuznach ausgehend, hat der Verfasser eine urgeschichtliche Kulturübersicht des Rahegebietes erarbeitet, die als mustergültig für ähnliche Kreisgeschichten angesehen werden kann. Der erste Teil bietet in flüssiger Form einen Überblick über den Ablauf der Besiedlungsgeschichte vom Paläolithikum bis zum Ausgang der Spätlatène-Kultur und gibt an der Hand zahlreicher Abbildungen und Verbreitungskarten dem Wissenschaftler wie dem Laien klare Einblicke.

Teil II stellt das gesamte Fundmaterial zunächst nach einzelnen Zeitgruppen dar und behandelt dann die ortsfesten Denkmäler. Besonders glücklich ist auch eine urgeschichtliche Ortskunde des Kreises, die auf alle Funde in den einzelnen Gemeinde-Fluren, die alphabetisch aufgeführt sind, hinweist. Fundlisten bieten die Unterlagen für die im Teil I wiedergegebenen Sonderkarten, und eine Karte 1:100 000 ermöglicht durch bunte Farben einen Gesamtüberblick. Die an und für sich vorzügliche Ausstattung wäre noch erhöht worden, wenn die Autotypien der Tafeln, z. B. Taf. 5, 9 usw. schärfer herausgearbeitet wären. Unter den Funden befinden sich z. T. so vorzügliche Stücke — ich erinnere nur an das Fürstengrab von Waldalgesheim — daß diese auch eine prunkvollere Wiedergabe im Lichtbild verdient hätten.

Jacob = Friesen.

Geijer, Agnes. Birka III. Die Textilfunde in den Gräbern. 4°, 191 S. mit 40 Tafeln u. 50 Abb. i. Text. Uppsala 1938. Almqvist und Wiksells. —

Die bedeutendste Handelsstadt Schwedens während der Wikingerzeit war Birka auf der heute Björkö genannten Insel im Mälar-See, die „heidnische Vorgängerin“ der heutigen schwedischen Hauptstadt Stockholm. Sie wurde in den Jahren 1871—1881 durch H. Stolpe ausgegraben. Leider liegt hierüber noch keine Veröffentlichung vor, und so muß es der Kgl. Akademie für Geschichte und Altertumskunde in Stockholm hoch angerechnet werden, daß sie im Jahre 1931 den Auftrag erteilte, das so überaus wichtige archäologische Material von Birka vollständig zu veröffentlichen.